

LEITBILD



Kindertagesstätten in der
Pfarreiengemeinschaft
„Abraham“

Vorwort

Die Kindertagesstätten sind ein wesentlicher Teil der Pfarreien Gemeinschaft Abraham und leisten einen beträchtlichen Beitrag in der Versorgung und Betreuung der Kleinkinder. Über 400 Kinder im Alter von 1-6 Jahren besuchen täglich unsere Einrichtungen. Jedes einzelne Kind ist ein von Gott gewolltes Wesen und steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Mit ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz orientieren sich unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Grundsätzen dieses Leitbildes. In unseren Kindertagesstätten ermöglichen wir es, uns und den Familien zu lernen, für sich selbst, für andere und für unsere Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Wir sehen Jesus Christus als Vorbild für ein erfülltes Leben an. Dadurch schaffen wir den Kindern einen Raum des Wohlfühlens und Selbst Entdeckens in unseren Kindertagesstätten.

Ich sehe aber auch, dass unsere Arbeit nur dann Erfolg verspricht, wenn sich Eltern und diese Einrichtungen in vertrauensvoller Kooperation und engem Kontakt gegenseitig unterstützen.

Ich gratuliere und danke allen, die dieses Leitbild der Kindergartenstätten der Pfarreien Gemeinschaft Abraham durch ihre jahrelange Arbeit entwickelt haben. Ich wünsche ihnen Gottes Segen und eine gute Zusammenarbeit!

Pater Lucas

Pfarrer

Zum Leitbild der Pfarreien Gemeinschaft „Abraham“ gehören folgende Kindertagesstätten: Seite 3



St. Prosper, Gehlenberg



St. Michael Breddenberg



**St. Marien
Esterwegen**



**St. Josef
Esterwegen**



**St. Anna
Esterwegen**



**St. Marien
Bockhorst**



**St. Johannes d. Täufer
Hilkenbrook**

Unser Leitbild.....

verstehen wir als Dach über den einzelnen Kindertageseinrichtungen der Pfarrgemeinden mit ihren spezifischen Konzeptionen.

•

spiegelt unser Profil mit allen Schwerpunkten und Handlungsfeldern rund um den Kindergarten wieder.

•

ist die Basis, auf der unser Handeln und Tun im pädagogischen und mitmenschlichen Bereich beruht.

•

ist Wegweiser im Umgang mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern, Kooperationspartnern, sonstigen Institutionen und besonders mit der Kirchengemeinde als Träger.

•

schafft Transparenz, Orientierung, Sicherheit und Überschaubarkeit und bietet die Grundlage für eine intensive Zusammenarbeit

Unser christliches Menschenbild

In unserem täglichen Leben dürfen wir die bunte Vielfalt dieser Welt erfahren. Vieles bringt uns zum Staunen und Nachdenken. Dankbar spüren wir Vertrauen und erleben Geborgenheit.

Ständige Veränderungen und Entwicklungen zeigen uns aber auch, dass das Leben nicht nur helle Seiten hat, sondern auch schwierig und fremd sein kann. So wird es immer wichtiger, miteinander in Familien und Freundeskreisen menschliche Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung zu erleben.

Als Christen bekennen wir uns zu Gott, der uns Wegbegleiter ist und uns trägt. Er hat die Menschen in ihrer Verschiedenheit gewollt und nimmt sie an, so wie sie sind. In dieser Überzeugung dürfen wir uns in Gottes Händen geborgen fühlen und Gemeinschaft im Glauben erfahren. Dieser Glaube leitet uns an, das Leben des Menschen und der ganzen Schöpfung zu achten. In diesem Glauben können wir anderen Hilfe und Unterstützung geben.

Im täglichen Miteinander pflegen wir einen vertrauensvollen Umgang und schaffen einen Raum der Geborgenheit und Begegnung. Im geduldigen Zuhören können wir Hoffnung schenken und Zuversicht vermitteln.

*„Das Fundament . . .
jeder Erziehung ist der Glaube an den Wert
und die Würde des Menschen und der Menschlichkeit.“
(Janucz Korczak)*

Der pastorale Auftrag

Bei der heutigen Vielfalt an religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen achten wir auf eine religionssensible Begleitung aller Kinder. Als Einrichtung der Katholischen Kirchengemeinde versteht sich unsere Kindertagesstätte als offenes Haus und Ort der Begegnung, wo wir alle Menschen in ihrer Verschiedenheit willkommen heißen. In dieser bunten Vielfalt bringen wir unser christliches Menschenbild und unsere Sichtweise vom Kind zur Sprache und sehen uns als ganzheitliches, christliches Vorbild. Aus christlicher Grundhaltung und im Auftrag der Katholischen Kirchengemeinden beziehen wir das Evangelium als befreiende Botschaft Jesu in den Alltag der Kinder mit ein.

Dies wird deutlich

- beim täglichen Gebet
- durch das Kennenlernen religiöser Symbole
- bei den Erzählungen biblischer Geschichten
- beim Singen religiöser Kinderlieder
- in den Feiern der Feste des Kirchenjahres
- beim Kennenlernen des Kirchengebäudes
- durch die Feier von Gottesdiensten in Kirche oder Kindergarten

Dem Respekt vor anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen wird im persönlichen Gespräch mit den Eltern Rechnung getragen.

*„Lasst die Kinder zu mir kommen;
hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“*

(Lukas 18,16)

Unsere Sichtweise vom Kind

„ Es ist gut, dass Du da bist!“

Wir sehen in jedem Kind ein von Gott gewolltes Original.

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes mit eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Deshalb schätzen wir jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit, achten seine Würde und Individualität und begegnen ihm mit Liebe und Respekt. Wir stützen und unterstützen seine Eigenarten und Begabungen. Wir vermitteln ihm Geborgenheit und bieten ihm Orientierung, damit es Selbstvertrauen gewinnt. Dadurch lernt es selbständiges Handeln und den Umgang mit Grenzerfahrungen. Wir achten das Recht der Kinder auf Mitsprache und Mitgestaltung.

So nehmen wir die individuellen Bedürfnisse und Ideen der Kinder ernst, greifen sie auf und fördern sie entsprechend. Dabei sind Zeit, Zuwendung, Anerkennung und eine vertrauensvolle Atmosphäre, in welcher sich die Kinder frei entfalten können, eine grundlegende Voraussetzung für eine positive Entwicklung. Die Kinder erleben so Freiräume, aber auch Grenzen, innerhalb derer sie Erfahrungen sammeln und die zum Leben in einer großen Gemeinschaft notwendig sind.

*Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,
das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben
sich zu offenbaren.“*

(Maria Montessori)

Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern

Die Familie ist immer noch wichtigster Ort des Angenommen Seins, der Wertevermittlung und der Erziehung im christlichen Glauben. Für die Kinder sind in erster Linie ihre Eltern verantwortlich.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist das Fundament unserer Arbeit. Durch eine gelungene Erziehungspartnerschaft mit ihnen ist es uns möglich, familienergänzend zu handeln und eine gegenseitige Wertschätzung zu erreichen. Hierzu orientieren wir uns an den Lebenswirklichkeiten jeder Familie. Ihren verschiedenen Religionen, Traditionen und Lebensformen begegnen wir mit Akzeptanz und Toleranz. Die Vermittlung des christlichen Glaubens nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Eine gute Kommunikation und ein intensiver Austausch sind geprägt durch gegenseitiges Verständnis und Offenheit beider Erziehungspartner.

Wir beziehen Eltern mit ein, wünschen uns konstruktive Kritik und berücksichtigen die Meinung der Eltern bei Grundsatzentscheidungen.

Wir bieten Eltern Hilfen in Erziehungsfragen an, informieren regelmäßig über pädagogische Inhalte und machen unsere Arbeit transparent.

*Solange die Kinder klein sind,
gib ihnen tiefe Wurzeln.
Wenn sie älter geworden sind,
gib ihnen Flügel.*
(aus Neuseeland)

Die Mitarbeiter/innen

Für uns Fachkräfte der Kindertagesstätten stehen die Kinder im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Wir verstehen uns als Berater, Begleiter, Beobachter und sind nach den Eltern wichtige Bezugspersonen der Kinder. Durch unsere individuelle Persönlichkeit prägen wir die pädagogische Arbeit, bringen ein hohes Maß an Motivation mit und verfügen über Qualifikationen in unterschiedlichen Bereichen.

Die Identifizierung mit dem christlichen Glauben sowie die regelmäßige Fort- und Weiterbildung werden von allen Teammitgliedern als selbstverständlich angesehen. Das Fundament eines qualitativen Gruppenalltags liegt in einer guten Zusammenarbeit des gesamten Fachpersonals unserer Kindertagesstätten. Diese ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit.

Die pädagogische Arbeit in der jeweiligen Gesamteinrichtung sowie in den Gruppen wird jährlich evaluiert, reflektiert und weiter entwickelt.

*Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehers,
das zweite, was er tut
und das dritte erst, was er redet.*
(Romano Guardini)

Die Leitung unserer Kindertageseinrichtung

Den Leiterinnen unserer Kindergärten kommt eine besondere Verantwortung zu. Fachliche und menschliche Kompetenz sind die Voraussetzung für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Zusätzlich zu dem, was unsere Mitarbeiterinnen auszeichnet, sind die Leiterinnen Bindeglied zwischen Team, Träger und Eltern und repräsentieren die Kindergärten in der Öffentlichkeit.

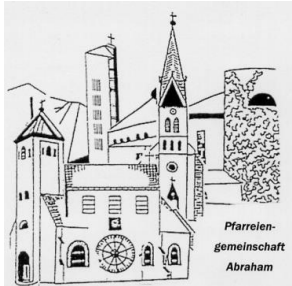
Sie verstehen sich als Ansprechpartnerin für die Eltern und andere Einrichtungen und sind offen für deren Wünsche und Anregungen. Dazu gehört auch vorausschauende Planung und die Weiterentwicklung der Kindergärten in Konzeption und Qualitätsentwicklung.

Mit ihrem Team verkörpert sie das Profil unserer Kindertagesstätten.



*„Wenn Du mit anderen ein Schiff bauen willst,
so beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht
nach einem großen, weiten Meer.“*

(Antoine de Saint Exupéry)



Die Kirchengemeinden als Träger

Mit der Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen übernehmen die Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft "Abraham", vertreten durch den Pfarrer, den Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat, ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung.

Für den Träger sind die Kindergärten ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden, in dem Glauben weitergegeben wird und christliche Grundwerte vermittelt werden.

Der Träger sorgt mit geeigneten Maßnahmen und Investitionen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei Kindern, Eltern und Mitarbeiter/innen.

Er schafft verlässliche Rahmenbedingungen, in Kooperation mit unserem Bistum und den politischen Gemeinden vor Ort, die für unsere tägliche Arbeit auf hohem Qualitätsniveau erforderlich sind.

Der Träger trägt und stützt die Arbeit der Kindergartenteams durch die Übergabe von Mitverantwortung und tauscht sich regelmäßig mit ihnen aus.

Die Pfarrer vor Ort sind Ansprechpartner in religiösen Fragen. Sie feiern Gottesdienste und pflegen den Kontakt mit den Mitarbeiter/innen und zu den Kindern. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einer gegenseitigen offenen, vertrauensvollen und wertschätzenden Haltung.



Die Hände symbolisieren die Kindertagesstätten und umschließen das Kreuz. Wir möchten damit zum Ausdruck bringen, was uns verbindet- wer uns leitet. Jesus ist die Mitte unserer Arbeit, wir dürfen mit unseren Händen dafür Sorge tragen, dass seine Botschaft lebendig wird.

**LIEBEVOLL
UNTERSTÜTZEN
CHRISTLICH
BEGLEITEN
BETREUEN
ERZIEHEN
BILDEN
jedes KIND**